

## BIAJ-Materialien

### SGB II (Bürgergeld – Hartz IV): Bedarfe und Zahlungsansprüche im Bund und in den 15 Großstädten – 06/20 - 06/23

(**BIAJ**) Der gemäß SGB II (Hartz IV) **anerkannte Bedarf** für Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (Bürgergeld, Mehrbedarfe und Kosten der Unterkunft und Heizung) der 2,909 Millionen sogenannten Bedarfsgemeinschaften (BG) in der Bundesrepublik Deutschland mit insgesamt 5,762 Millionen Menschen (Personen: PERS), darunter 5,490 Regelleistungsberechtigte (RLB)<sup>1</sup> im Juni 2023 betrug **insgesamt 3,995 Milliarden Euro**. (Tabelle 1, Abschnitt A, Seite 4) **Davon** entfielen **2,477 Milliarden Euro (62,0 Prozent)** auf das **Bürgergeld** (bis 12/2022: Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) **und den Mehrbedarf** (Tabelle 2, Abschnitt A, Seite 5) und **1,518 Milliarden Euro (38,0 Prozent)** auf die **Kosten der Unterkunft und Heizung** (Tabelle 3, Abschnitt A, Seite 6).

Die im Vergleich mit dem anerkannten Bedarf wesentlich geringeren **Zahlungsansprüche** dieser Bedarfsgemeinschaften gegenüber den Jobcentern betrugen **insgesamt 2,956 Milliarden Euro** (Tabelle 1, Abschnitt B), **davon 1,572 Milliarden Euro (53,2 Prozent)** für **Bürgergeld und Mehrbedarf** (Tabelle 2, Abschnitt B) und **1,384 Milliarden Euro (46,8 Prozent)** auf die **Kosten der Unterkunft und Heizung** (Tabelle 3, Abschnitt B).

Die **Differenz** (Saldo) **zwischen anerkanntem Bedarf** gemäß SGB II (Hartz IV) **und den Zahlungsansprüchen** ergibt sich durch das gemäß SGB II (Hartz IV) „zu berücksichtigende Einkommen“ (insbesondere Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Kindergeld), die „vorrangigen Leistungen“ (Sozialleistungen anderer Träger), das „zu berücksichtigende Vermögen“ und die Kürzung durch Sanktionen. Im **Juni 2023** führte dies zu Abzügen vom anerkannten Bedarf für Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (Bürgergeld, Mehrbedarfe und Kosten der Unterkunft) in Höhe von **insgesamt 1,039 Milliarden Euro bzw. 26,0 Prozent des anerkannten Bedarfs**. (Tabelle 1, Abschnitt C und D)

**Aufgrund der Anrechnungsregeln** in § 19 Absatz 3 Satz 2 SGB II<sup>2</sup> (vorrangige Anrechnung auf das Arbeitslosengeld II, das Sozialgeld und den Mehrbedarf) **unterscheidet sich die absolute und relative Höhe der Abzüge** beim Bürgergeld (bis 12/2022: Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) und Mehrbedarf einerseits (Tabelle 2, Abschnitt C und D) und bei den Kosten der Unterkunft und Heizung (Tabelle 3, Abschnitt C und D) andererseits **erheblich**.

**Beim allein vom Bund zu tragenden Ausgaben für Bürgergeld und Mehrbedarf** führte die Anrechnung von „zu berücksichtigendem Einkommen“, „vorrangigen Leistungen“ und „zu berücksichtigendem Vermögen“ und Kürzung durch Sanktionen im **Juni 2023** zu Abzügen in Höhe von **insgesamt 905,7 Millionen Euro bzw. 36,6 Prozent vom anerkannten Bedarf** für diese Leistungen (2,477 Milliarden Euro). (Tabelle 2, Abschnitt C und D)

**Bei den von den Kommunen zu tragenden Kosten der Unterkunft und Heizung, die seit 2020 bis zu 74 Prozent vom Bund erstattet werden**<sup>3</sup>, führte die wegen § 19 Absatz 3 Satz 2 SGB II nachrangige Anrechnung von „zu berücksichtigendem Einkommen“, von „vorrangigen Leistungen“ und „zu berücksichtigendem Vermögen“ und Kürzung durch Sanktionen im **Juni 2023** zu Abzügen in Höhe von **insgesamt 133,1 Millionen Euro bzw. lediglich 8,8 Prozent vom anerkannten Bedarf** für diese Leistungen (1,518 Milliarden Euro). (Tabelle 3, Abschnitt C und D) ■

Bezogen auf die **einzelnen Bedarfsgemeinschaften (BG)** bzw. **Regelleistungsberechtigten (RLB)** in den Bedarfsgemeinschaften stellt sich dies im **Juni 2023** wie folgt dar:

Vom durchschnittlich **anerkannten Bedarf für Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (Bürgergeld, Mehrbedarfe und Kosten der Unterkunft und Heizung)** in Höhe von **1.373,30 Euro pro Bedarfsgemeinschaft** (BG; mit durchschnittlich 1,89 Regelleistungsberechtigten - RLB) verblieb **nach Abzug** von angerechnetem Einkommen, Sozialleistungen und Vermögen und Kürzung durch Sanktionen in Höhe von **357,10 Euro (26,0 Prozent des anerkannten Bedarfs)** ein **Zahlungsanspruch** zur Sicherung des Lebensunterhalts (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Mehrbedarfe

<sup>1</sup> Die Differenz von etwa 272.300 zwischen der Zahl der Personen (PERS) und den Regelleistungsberechtigten (RLB) in den Bedarfsgemeinschaften (BG) im Juni 2023 ergibt sich aus den 213.800 Nichtleistungsberechtigten (NLB; davon 96.200 Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) und 117.600 vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS)) und den 58.500 sonstigen Leistungsberechtigten (SLB: ohne Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL))

<sup>2</sup> „Zu berücksichtigendes Einkommen und Vermögen deckt zunächst die Bedarfe nach den §§ 20, 21 und 23, darüber hinaus die Bedarfe nach § 22.“

<sup>3</sup> „Der Bund beteiligt sich zweckgebunden an den Ausgaben für die Leistungen für Unterkunft und Heizung nach § 22 Absatz 1. Der Bund beteiligt sich höchstens mit 74 Prozent an den bundesweiten Ausgaben für die Leistungen nach § 22 Absatz 1. Es gelten landesspezifische Beteiligungsquoten, deren Höhe sich nach den Absätzen 6 bis 10 bestimmt.“ (§ 46 Absatz 5 SGB II) Gemäß § 2 der Verordnung zur Festlegung und Anpassung der Bundesbeteiligung an den Leistungen für Unterkunft und Heizung für das Jahr 2023 (Bundesbeteiligungs-Festlegungsverordnung 2023 - BBFestV 2023) reichen die Beteiligungssätze in den Ländern 2023 von 66,8 Prozent in Berlin bis 78,1 Prozent in Rheinland-Pfalz.

und Kosten der Unterkunft und Heizung) in Höhe von durchschnittlich **1.016,20 Euro pro Bedarfsgemeinschaft** (Tabelle 4, Seite 7).

**Differenziert** nach Bürgergeld (bis 12/2022: Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) und Mehrbedarf einerseits (Tabelle 5, Seite 8) und den Kosten der Unterkunft und Heizung (Tabelle 6, Seite 9) verblieb im **Juni 2023** vom durchschnittlich **anerkannten Bedarf für Bürgergeld und Mehrbedarf** in Höhe von **851,60 Euro pro Bedarfsgemeinschaft** (BG) nach Abzug von angerechnetem Einkommen, Sozialeistungen und Vermögen und Kürzung durch Sanktionen ein **Zahlungsanspruch** in Höhe von durchschnittlich **540,30 Euro pro Bedarfsgemeinschaft für Bürgergeld und Mehrbedarf**. (Tabelle 5) Vom durchschnittlich **anerkannten Bedarf für die Kosten der Unterkunft und Heizung** in Höhe von **521,70 Euro pro Bedarfsgemeinschaft** verblieb nach Abzug von angerechnetem Einkommen, Sozialeistungen und Vermögen und Kürzung durch Sanktionen ein **Zahlungsanspruch** in Höhe von durchschnittlich **475,90 Euro pro Bedarfsgemeinschaft für die Kosten der Unterkunft und Heizung**. (Tabelle 6) ■

Vom durchschnittlich **anerkannten Bedarf für Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (Bürgergeld, Mehrbedarfe und Kosten der Unterkunft und Heizung)** in Höhe von **727,70 Euro pro Regelleistungsberechtigtem(r)** (RLB) in einer Bedarfsgemeinschaft verblieb **nach Abzug** von angerechnetem Einkommen, Sozialeistungen und Vermögen und Kürzung durch Sanktionen in Höhe von **189,20 Euro (26,0 Prozent des anerkannten Bedarfs)** ein **Zahlungsanspruch** für Bürgergeld, Mehrbedarfe und Kosten der Unterkunft und Heizung in Höhe von durchschnittlich **538,50 Euro pro Regelleistungsberechtigtem(r)**. (Tabelle 7, Seite 10)

**Differenziert** nach Bürgergeld und Mehrbedarf einerseits (Tabelle 8, Seite 11) und den Kosten der Unterkunft und Heizung im **Juni 2023** (Tabelle 9, Seite 12): Vom durchschnittlich **anerkannten Bedarf für Bürgergeld und Mehrbedarf in Höhe von 451,30 Euro pro Regelleistungsberechtigtem(r)** verblieb **nach Abzug** von angerechnetem Einkommen, Sozialeistungen und Vermögen und Kürzung durch Sanktionen ein **Zahlungsanspruch** in Höhe von durchschnittlich **286,30 Euro pro Regelleistungsberechtigtem(r)**. (Tabelle 8) Und vom durchschnittlich **anerkannten Bedarf für die Kosten der Unterkunft und Heizung** in Höhe von **276,40 Euro pro Regelleistungsberechtigtem(r)** verblieb **nach Abzug** von angerechnetem Einkommen, Sozialeistungen und Vermögen und Kürzung durch Sanktionen ein **Zahlungsanspruch** in Höhe von durchschnittlich **252,20 Euro pro Regelleistungsberechtigtem(r)**. (Tabelle 9) ■

#### Großstädte (insgesamt 15 einschließlich Region Hannover)

In den 15 Großstädten (GS), hier immer einschließlich der Region Hannover (H\*), lagen die durchschnittlichen **Zahlungsansprüche für Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (Bürgergeld, Mehrbedarfe und Kosten der Unterkunft und Heizung)** im **Juni 2023 zwischen 24,1 Prozent (Hamburg) und 27,0 Prozent (Frankfurt am Main und München)** unter dem anerkannten Bedarf, in den Großstädten zusammen 25,0 Prozent. (Tabellen 1, 4 und 7, Abschnitte C)

**Beim allein vom Bund zu tragenden Bürgergeld und Mehrbedarf** in den 15 Großstädten führte die Anrechnung von „zu berücksichtigendem Einkommen“, „vorrangigen Leistungen“ und „zu berücksichtigendem Vermögen“ und Kürzung durch Sanktionen im **Juni 2023 zu Abzügen** in Höhe von insgesamt **258,9 Millionen Euro bzw. 37,0 Prozent vom anerkannten Bedarf für diese Leistungen** (699,6 Millionen Euro). In den **15 Großstädten** reichten diese **Abzüge** vom anerkannten Bedarf für Bürgergeld und Mehrbedarf im **Juni 2023 von 33,8 Prozent (Leipzig) bis 40,8 Prozent (München)**. (Tabelle 2, Abschnitt C und D)

**Bei den von den Kommunen zu tragenden Kosten der Unterkunft und Heizung, die seit 2020 bis zu 74 Prozent vom Bund erstattet werden<sup>2</sup>**, führte die wegen § 19 Absatz 3 Satz 2 SGB II nachrangige Anrechnung von „zu berücksichtigendem Einkommen“, von „vorrangigen Leistungen“ und „zu berücksichtigendem Vermögen“ und Kürzung durch Sanktionen im **Juni 2023 in den 15 Großstädten zu Abzügen** in Höhe von insgesamt **38,7 Millionen Euro bzw. lediglich 7,9 Prozent vom anerkannten Bedarf für diese Leistungen** (489,3 Millionen Euro). In den 15 Großstädten reichten diese **Abzüge** vom anerkannten Bedarf für Kosten der Unterkunft und Heizung im **Juni 2023 von 6,0 Prozent (Essen) bis 10,7 Prozent (München)**. (Tabelle 3, Abschnitt C und D) ■

Bezogen auf die **einzelnen Bedarfsgemeinschaften (BG)** bzw. **Regelleistungsberechtigten (RLB)** in den Bedarfsgemeinschaften stellt sich dies im **Juni 2023** in den **15 Großstädten** wie folgt dar:

Vom durchschnittlich **anerkannten Bedarf für Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (Bürgergeld, Mehrbedarfe und Kosten der Unterkunft und Heizung)** in Höhe von **1.447,70 Euro pro Bedarfsgemeinschaft** (BG: mit durchschnittlich 1,89 Regelleistungsberechtigten - RLB) bzw. **765,70 pro Regelleistungsberechtigtem(r)** (RLB) in

diesen Großstädten verblieb **nach Abzug von** angerechnetem Einkommen, Sozialleistungen und Vermögen und Kürzung durch Sanktionen in Höhe von durchschnittlich **362,40 Euro pro Bedarfsgemeinschaft bzw. 191,70 Euro pro Regelbedarfsberechtigtem(r)** ein **Zahlungsanspruch zur Sicherung des Lebensunterhalts (Bürgergeld, Mehrbedarfe und Kosten der Unterkunft und Heizung)** in Höhe von durchschnittlich **1.085,30 Euro pro Bedarfsgemeinschaft bzw. 574,00 Euro pro Regelleistungsberechtigtem(r)**. (Tabellen 4 und 7, Seite 7 und 10)

Vom durchschnittlich **anerkannten Bedarf für Bürgergeld und Mehrbedarf** in Höhe von **851,90 Euro pro Bedarfsgemeinschaft (BG) bzw. 450,60 Euro pro Regelleistungsberechtigtem(r) (RLB)** in den 15 Großstädten verblieben **nach Abzug** von angerechnetem Einkommen, Sozialleistungen und Vermögen und Kürzung durch Sanktionen in Höhe von **315,30 Euro pro Bedarfsgemeinschaft bzw. 166,80 Euro pro Regelleistungsberechtigtem(r)** ein **Zahlungsanspruch** in Höhe durchschnittlich **536,60 Euro pro Bedarfsgemeinschaft bzw. 283,80 Euro pro Regelleistungsberechtigtem(r)** für Bürgergeld und Mehrbedarf. (Tabellen 5 und 8, Seite 8 und 11)

In den **15 Großstädten** reichte der durchschnittlich **anerkannte Bedarf für Bürgergeld und Mehrbedarf** im **Juni 2023 von 770,30 Euro pro Bedarfsgemeinschaft** (Leipzig; 1,69 RLB pro BG) **bzw. 447,80 Euro pro Regelleistungsberechtigtem(r)** (Duisburg) **bis 928,00 Euro pro Bedarfsgemeinschaft** (Duisburg; 2,07 RLB pro BG) **bzw. 455,70 Euro pro Regelleistungsberechtigtem(r)** (Leipzig).

Die durchschnittlichen **Zahlungsansprüche für Bürgergeld und Mehrbedarf** reichten im **Juni 2023** in den 15 Großstädten **von 496,20 Euro pro Bedarfsgemeinschaft** (Dresden; 1,72 RLB pro BG) **bzw. 267,10 Euro pro Regelleistungsberechtigtem(r)** (München) **bis 596,80 Euro pro Bedarfsgemeinschaft** (Duisburg; 2,07 RLB pro BG) **bzw. 301,80 Euro pro Regelleistungsberechtigtem(r)** (Leipzig).

Vom durchschnittlich **anerkannten Bedarf für die Kosten der Unterkunft und Heizung** in Höhe von **595,80 Euro pro Bedarfsgemeinschaft (BG) bzw. 315,10 Euro pro Regelleistungsberechtigtem(r) (RLB)** in den 15 Großstädten im **Juni 2023** verblieben **nach Abzug** von angerechnetem Einkommen, Sozialleistungen und Vermögen und Kürzung durch Sanktionen in Höhe von durchschnittlich **47,20 Euro pro Bedarfsgemeinschaft bzw. 24,90 Euro pro Regelleistungsberechtigtem(r)** ein **Zahlungsanspruch** in Höhe durchschnittlich **548,60 Euro pro Bedarfsgemeinschaft bzw. 290,20 Euro pro Regelleistungsberechtigtem(r)** für die Kosten der Unterkunft. (Tabellen 6 und 9, Seite 9 und 12)

In den **15 Großstädten** reichte der durchschnittlich **anerkannte Bedarf für die Kosten der Unterkunft und Heizung im Juni 2023 von 422,00 Euro pro Bedarfsgemeinschaft** (Leipzig; 1,69 RLB pro BG) **bzw. 235,20 Euro pro Regelleistungsberechtigtem(r)** (Duisburg) **bis 719,20 Euro pro Bedarfsgemeinschaft** (München; 1,87 RLB pro BG) **bzw. 384,70 Euro pro Regelleistungsberechtigtem(r)** (München).

Die durchschnittlichen **Zahlungsansprüche für die Kosten der Unterkunft und Heizung** reichten im **Juni 2023** in den 15 Großstädten **von 387,80 Euro pro Bedarfsgemeinschaft** (Leipzig; 1,69 RLB pro BG) **bzw. 220,10 Euro pro Regelleistungsberechtigtem(r)** (Duisburg) **bis 642,50 Euro pro Bedarfsgemeinschaft** (München; 1,87 RLB pro BG) **bzw. 343,60 Euro pro Regelleistungsberechtigtem** (München). ■

**Zu den anerkannten Bedarfen und** den nach Abzug von angerechnetem Einkommen, Sozialleistungen und Vermögen und Kürzung durch Sanktionen verbleibenden **Zahlungsansprüchen vor Juni 2023 (seit Juni 2020<sup>4</sup>)**, auf die hier nicht näher eingegangen werden soll, **siehe die Abschnitte A und B in den Tabellen 1 bis 9.** ■

Bremen, 20. November 2023

#### Tabellen 1 bis 9 auf Seite 3 bis 12

Verfasser: Paul M. Schröder

eMail: institut-arbeit-jugend(at)t-online.de

BIAJ (<http://biaj.de/>)

Weitere BIAJ-Informationen zum Thema

Finanzierung SGB II (Hartz IV): [http://www.biaj.de/component/tortags/tag/finanzierung\\_sgb\\_ii.html](http://www.biaj.de/component/tortags/tag/finanzierung_sgb_ii.html)  
und Hartz IV (SGB II): [http://www.biaj.de/component/tortags/tag/sgb\\_ii\\_hartz\\_iv.html](http://www.biaj.de/component/tortags/tag/sgb_ii_hartz_iv.html)

<sup>4</sup> Zum **Zeitraum vor Dezember 2018** (seit Dezember 2015) siehe auch die **BIAJ-Materialien vom 14.05.2019** (<http://biaj.de/archiv-materialien/1228-hartz-iv-anerkannte-bedarfe-und-zahlungsansprueche-im-bund-und-in-den-15-grossstaedten-12-2015-12-2018.html>), vom **02.06.2020** (<http://biaj.de/archiv-materialien/1399-hartz-iv-anerkannte-bedarfe-und-zahlungsansprueche-im-bund-und-in-den-15-grossstaedten-12-2016-12-2019.html>), vom **28.05.2021** (<http://biaj.de/archiv-materialien/1530-hartz-iv-anerkannte-bedarfe-und-zahlungsansprueche-im-bund-und-in-den-15-grossstaedten-12-2017-12-2020.html>) und vom 01.06.2022 (<http://biaj.de/archiv-materialien/1659-hartz-iv-anerkannte-bedarfe-und-zahlungsansprueche-im-bund-und-in-den-15-grossstaedten-12-2018-12-2021.html>)

















